

Zapfen der Welle geschlungen, und nun ging Mri-Duri zum Ansagen des Bötens ins Dorf.

Alle Herd- und Ofenfeuer im ganzen Dorf mußten gelöscht werden, und die Alte sah Haus bei Haus nach, daß auch keine lebendige Kohle in den Dorfgrenzen blieb. Als sie ihren Rundgang vollendet hatte, traten vier junge Männer an die Welle; es mußten Brüder sein, Söhne eines Mannes und unverheiratet. Je zwei traten an die Enden, faßten die Stricke und begannen aus Leibeskräften zu drehen. Die Stricke rollten auf und rollten ab. Immer schneller drehten die Brüder, der Schweiß floß ihnen in Strömen von der Stirn, die Hände wurden rot und heiß. Mit rasender Geschwindigkeit flog zuletzt die Welle herum, die starke Reibung entzündete das Holz. Und nun kam der feierlichste Augenblick. Unter geheimnisvollem Raunen trat die Alte herzu und fing einen der herausfliegenden Funken mit Zunder und Schwefelfaden auf. Denn nur durch junges Feuer durfte gebötet werden, entlehntes half nicht. Endlich standen die Stroh-, Reisig- und Holzhaufen in schönstem Brand, und nun trat die Jugend in ihr Recht. Unter lautem Hallo trieb sie die ganze Schweineherde des Dorfes durch das Feuer. Da half kein Grunzen der alten und kein Quicken der jungen; da half kein Wutschnauben der borstigen Eber, vergebens war das flehende Geschrei der rosigen Spanferkel, vergebens auch das Widerstreben der Sauen. Da mußten die gesunden Tiere hindurch wie die kranken; die gesunden, damit das Feuer sie schütze gegen Feuer, die kranken, damit das Feuer sie heile von ihrem eigenen Feuer. Da mußte alles durchs Feuer, was Borsten trug im Dorf und einen Rüssel sein eigen nannte. An den gefüllten Trögen durften sie sich hernach vom ausgestandenen Schreck erholen und ihrer Genesung entgegensehen. Ob sie erfolgte? Die Geschichtsbücher des Dorfes schweigen, aber Mri-Duri sagte, es habe ganz gewiß geholfen. Und wenn sie so sagte, dann mußte man ihr glauben, dafür war sie Dorfhexe. Die Frauen aber nahmen von dem Feuer, trugen es heim auf ihren Herd und kochten in Frieden ihre Kohlsuppe; ihre Schweine mußten ja jetzt genesen.

Aber das Großherzogliche Amt zeigte kein Verständnis für das Bötens und untersagte es. Es kamen auch allerlei aufgeklärte Leute ins Dorf und lachten darüber. Sie nannten es schlechtweg Aberglauben.

2. Da kam das Teeren auf. Als die Seuche wieder ausbrach, wurden alle Schweine, die gesunden und die kranken, vom Rüssel bis zum Ringelschwänzchen mit dem Teerquast angestrichen, daß sie wie eine Horde schwarzer Teufel auf der Dorfstraße umherfuhren. Für die Jugend war es ein fröhlicher Anblick, aber Mri-Duri lachte grimmig auf ihren Stockzahn, spuckte verächtlich den Kautabak aus und sagte, die Bauern täten auch besser, wenn sie